

# Dietzenbach in Bewegung

## Integrationskonzept der Kreisstadt Dietzenbach

Fortschreibung 2017/18



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Hintergrund: Das Integrationskonzept – „Dietzenbach in Bewegung“.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Arbeitsgruppen (AGs) des Integrationskonzepts.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Fortschreibung des Integrationskonzepts.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Integrationsziele .....</b>	<b>6</b>
<b>5. Ausblick .....</b>	<b>23</b>

# **1. Hintergrund: Das Integrationskonzept – „Dietzenbach in Bewegung“**

Seit 2012 hat Dietzenbach ein Integrationskonzept mit dem Titel „Dietzenbach in Bewegung“. Es enthält Ziele und Maßnahmen für ein besseres Zusammenleben aller Menschen in unserer Stadt und gibt eine gemeinsame Definition von Integration vor. Es soll als Basis für die Zusammenarbeit aller Menschen in Dietzenbach dienen. Die Besonderheit ist, dass es von ganz verschiedenen Dietzenbacherinnen und Dietzenbachern ausgearbeitet wurde und auch politisch legitimiert ist.

## **Entstehung**

### **Der Prozess in den Jahren 2011/2012...**

Die Kreisstadt Dietzenbach hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Integration voranzubringen, ein besseres Zusammenleben der unterschiedlichen Menschen zu ermöglichen sowie Dietzenbachs Weltoffenheit stärker zur Geltung zu bringen. Eine wegweisende Entscheidung war es, ein Integrationskonzept von Dietzenbachern für Dietzenbacher auf den Weg zu bringen. Die Integrationsbeauftragte Sonja Hoffmann nahm sich dieser Aufgabe an. Wissenschaftlich begleitet wurde die Arbeit daran vom „europäischen forum für migrationsstudien“ (efms) der Universität Bamberg.

### **...mit der Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus...**

Das Integrationskonzept sollte ein Produkt und Abbild der Verschiedenartigkeit Dietzenbachs sein. Es sollte nicht von oben vorgegeben werden. So stand die Teilnahme an der Ausarbeitung allen Dietzenbacher/innen offen. Am 4. Februar 2011 fand die Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus statt. Hier wurde das genaue Vorgehen vorgestellt und die Arbeitsgruppen (AGs) wurden gebildet. Die damals vier AGs bestanden neben interessierten Einwohner/innen Dietzenbachs aus ganz verschiedenen anderen Akteuren und Institutionen, dazu gehörten unter anderem Vertreter der Schulen, Kitas, Stadtpolitik, Vereinen sowie der Stadtverwaltung. Ihre Aufgabe war es, integrationsfördernde Ziele und Maßnahmen zu formulieren, die dann im Integrationskonzept aufgenommen wurden.

### **... über die Arbeit in den AGs bis hin zur politischen Legitimierung**

Nach insgesamt sechs Treffen der jeweiligen AGs sowie der begleitenden Arbeit der Integrationsbeauftragten und des efms lag ein ausgereifter und umfassender Text vor. In der Integrationskonferenz am 29. Oktober 2011 wurde dieser der Öffentlichkeit vorgestellt. Ergänzungen konnten hier eingereicht werden, bevor der Entwurf Eingang in die politischen Gremien Dietzenbachs fand und dort debattiert wurde. Am 27. April 2012 wurde das Integrationskonzept schließlich von der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich verabschiedet. Durch die Einbeziehung der Dietzenbacher Bevölkerung und die politische

Beschlussfassung hat das Konzept nicht nur eine hohe Legitimation, sondern kann auch als gemeinsames Werk der Stadtgesellschaft angesehen werden.

## **Umsetzung**

### **Die ersten vier Jahre in der Zusammenfassung**

Nach der Erstellung und Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung begann die Arbeit. Die AGs blieben weiterhin bestehen. Eingebunden wurde als AG 5 zusätzlich das Kompetenzteam von „Wir bewegen uns“. Die Stadt stellt seit 2012 jährlich Geld für Projekte zur Verfügung, die den Zielen des Integrationskonzepts besonders förderlich sind. Einzelpersonen und Vereine, die eine Projektidee haben, können finanzielle Förderung beantragen. Die für den Themenbereich zuständige AG entscheidet, ob und wie viel Fördermittel der/die Projektträger/in erhält. Insbesondere in den Bereichen der AG 1 (Begegnung) sowie AG 5 („Wir bewegen uns“) wurde eine große Reihe an Projekten erfolgreich durchgeführt.

### **Einzelne Projekte herausgepickt**

Einige Projekte, die bisher gefördert wurden:

- Sprach- und Alphabetisierungskurse für unterschiedliche Zielgruppen
- Tag der Begegnung
- Internationales Frauenfest
- Kulturabende zu verschiedenen Themen
- Projekt „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung als Chance“
- Fahrradwerkstatt für Geflüchtete

und viele andere

## **2. Arbeitsgruppen (AGs) des Integrationskonzepts**

In jeder der fünf AGs sitzen Vertreter/innen wichtiger Institutionen und Vereine, aber auch Privatpersonen aus Dietzenbach. Dies sind die AGs mit ihren verschiedenen Themen im Überblick:

<p><b>AG 1</b> <b>Begegnung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung</li> <li>• Begegnung verschiedener Religionen und Kulturen</li> <li>• Ehrenamt und Vereine</li> <li>• Kinder und Jugendliche</li> <li>• Senioren</li> </ul>
<p><b>AG 2</b> <b>Bildung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache</li> <li>• Kita und Schule</li> </ul>
<p><b>AG 3</b> <b>Arbeit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung und Beruf</li> <li>• Wirtschaft</li> </ul>
<p><b>AG 4</b> <b>Partizipation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik</li> <li>• Stadtverwaltung</li> </ul>
<p><b>AG 5</b> <b>Sport</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport</li> <li>• Gesundheit</li> </ul>

## Wie arbeiten die AGs?

Die AGs treffen sich in der Regel drei bis vier Mal im Jahr. Die AG-Mitglieder (im Schnitt jeweils 10-15) erhalten vorab eine Tagesordnung und können die inhaltliche Arbeit weitgehend selbst bestimmen, sowie frei über Projekte beraten und abstimmen. Sie können selbst Projekte ausarbeiten (die zur Erfüllung der Ziele des Integrationskonzepts beitragen) oder über die finanzielle Förderung von Projekten externer Antragsteller entscheiden. Die AG-Sitzungen sind öffentlich. Besucher sind willkommen, haben aber kein Stimmrecht. Zwei bzw. drei Moderator/innen bereiten die Sitzungen vor und führen sie. Die Geschäftsstelle „Dietzenbach in Bewegung“ (das Integrationsbüro) berät und unterstützt die Moderator/innen bei dieser Tätigkeit. Die Sitzungsorte und -termine werden vorher auf <http://dietzenbach.de/arbeitsgruppen> bekannt gegeben. Die Sitzungen finden ausschließlich zwischen 18 und 20 Uhr statt. Diese und andere Bestimmungen sind in der Geschäftsordnung festgehalten, die am 1. Februar 2017 von den AG-Moderator/innen und der Geschäftsstelle „Dietzenbach in Bewegung“ beschlossen wurde:

### **3. Fortschreibung des Integrationskonzepts**

Nach vier Jahren der Umsetzung wurde 2016 ein Weiterentwicklungsprozess angestoßen. Das Integrationskonzept sollte fortgeschrieben werden, da sich die Kreisstadt neuen Herausforderungen stellen muss, vor allem in Form von Neuzuwanderung. Zudem wurde dieser Prozess genutzt, um die AGs neu zu strukturieren und neue Teilnehmer/innen anzusprechen sowie ihnen die Möglichkeit zu geben, sich an der Zielentwicklung zu beteiligen.

Im Rahmen einer stadtweiten Umfrage wurden aktuelle Themen, Sorgen, Ängste und Probleme der Dietzenbacher Bevölkerung zu Integration und Zusammenleben in Dietzenbach erhoben. Die Ergebnisse der Umfrage sind in einem Ergebnisbericht veröffentlicht worden ([www.dietzenbach.intern/zusammenleben](http://www.dietzenbach.intern/zusammenleben)). Die angesprochenen Themen der Umfrageteilnehmer/innen dienten als Orientierung für die Fortschreibung und flossen somit ins Konzept mit ein. Nach der Neukonzipierung der Arbeitsgruppen und Veröffentlichung einer Geschäftsordnung (siehe Seite 7 ff.), haben sich die AGs jeweils in einer Sitzung mit den Zielen im Konzept beschäftigt und über Änderungen beraten. Die daraus entstandenen neuen Zielübersichten, die die alten Zielformulierungen ablösen, sehen Sie im Folgenden.

### **4. Integrationsziele**

Die meisten Ziele aus der Version des Integrationskonzepts von 2012 sind nach wie vor gültig und sinnvoll. Neue Themen aus der Umfrage sind z. B. Respekt in der Öffentlichkeit, Suchtprävention, das Miteinander in Bildungseinrichtungen und der konfliktlose Umgang zwischen Verwaltung und Kunden. An einigen Stellen wurde die Formulierung dahingehend erweitert, dass auch Neuzuwanderer wie Flüchtlinge darunter fallen. Auf einer Aufzählung von laufenden Maßnahmen und empfohlenen Maßnahmen zur Zielerreichung (wie in der bisherigen Fassung des Integrationskonzepts) wurde verzichtet. Die AGs entscheiden flexibel über solche Maßnahmen, auch auf Vorschlag von Dietzenbacher Einwohner/innen und Organisationen. Die folgenden Zielübersichten sind nach AGs geordnet. Demzufolge hat jede AG ihre zugeordneten Ziele, mit denen sie sich beschäftigt.



**Begegnung**

AG 1 befasst sich mit sehr vielen Themen, die vor allem mit Begegnung, Abbau von Vorurteilen und Kontaktaufbau verbunden sind. Zudem kommen die Komplexe Ehrenamt, Jugendliche und Senior/innen hinzu. Insofern hat die AG 1 die meisten Handlungsfelder.

## **1**      **Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung**

**Ziel dieses Handlungsfeldes ist die Verbesserung des Zusammenlebens durch Abbau von wechselseitigen Vorurteilen und Diskriminierung.**

**1.1** Es soll regelmäßige, offene, attraktive und anlassbezogene Gelegenheiten zur Begegnung für die Bürger Dietzenbachs geben.

**1.2** Aufklärung und Information über die in Dietzenbach lebenden Zuwanderergruppen sollen verstärkt werden. Problembewusstsein auf allen Seiten soll gefördert werden.

**1.3** Der Diskriminierung soll entgegengewirkt und Verständnis füreinander gestärkt werden.

**1.4** Alle Bewohner/innen sollen sich angstfrei in unserer Stadt bewegen können. Respektvoller Umgang in der Öffentlichkeit ist hierbei ein zentrales Anliegen.

## **2**      **Religion**

**Es ist unser Ziel, Toleranz, Respekt und Vertrauen zwischen Bürger/innen unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Hintergrunds zu schaffen.**

**2.1** Die 2010 gegründete „Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach“ (ARD) soll zum zentralen Ansprechpartner religiöser Belange, insbesondere des interreligiösen Dialogs, in Dietzenbach werden.



**2.2** Den Einwohner/innen Dietzenbachs sollen Kenntnisse über andere Religionen, deren Hintergründe, religiöse Praktiken und Feste lebensnah vermittelt werden.

**2.3** Konfliktbehaftete Themen sollen sowohl zwischen den verschiedenen religiösen Gruppen als auch mit der Dietzenbacher Bevölkerung offen angesprochen und konstruktiv diskutiert werden.

## **3 Vereine und Ehrenamt**

**Es ist unser Ziel, die begonnene interkulturelle Öffnung der Vereine und zivilgesellschaftlichen Organisationen fortzusetzen und zu intensivieren.**

**3.1** Vereine sollen dabei unterstützt werden, Mitglieder unterschiedlicher Herkunft zu werben.

**3.2** Vereine in Dietzenbach sollen ihre Angebote untereinander abstimmen und gemeinsam Aktionen sowie Projekte planen und durchführen.

**3.3** Die Stadt soll Programme entwickeln, um lokale Vereine – insbesondere auch Migrantenselbstorganisationen – in Bezug auf das erfolgreiche Führen von Vereinen zu qualifizieren und unterstützen.

**3.4** Die Potenziale und Arbeitsfelder der Integrationslotsen sollen auch auf die Vereine bezogen werden.

## 4 Kinder und Jugendliche

**Es ist unser Ziel, Kinder und Jugendliche verstärkt in politische und gesellschaftliche Strukturen einzubinden.**

**4.1** In Dietzenbach lebende Kinder und Jugendliche sollen dabei unterstützt werden, stärker Gehör für Ihre Interessen zu finden und kommunale Partizipationsmöglichkeiten wahrnehmen zu können.

**4.2** Kinder und Jugendliche sollen sich verstärkt in Vereinen und offenen Angeboten engagieren.

**4.3** Kinder und Jugendliche sollen – sowohl innerhalb als vor allem auch außerhalb der Vereinsstrukturen – ein umfassendes Angebot und Räume zur sinnvollen Freizeitgestaltung vorfinden.

**4.4** Kinder und Jugendliche sollen Schutz und Aufklärung im Rahmen der Suchtprävention erhalten.

## 5 Senior/innen

**Es ist unser Ziel, die interkulturelle Öffnung der Freizeit- und Pflegeangebote für Senior/innen zu intensivieren.**

**5.1** Angebote für Senior/innen – sowohl Freizeit- und Kulturangebote als auch im Bereich der Pflege – sollen unter dem Aspekt der sich wandelnden Bevölkerungsstruktur Dietzenbachs weiterentwickelt werden und sich stärker auf die Bedürfnisse von Senior/innen mit Migrationshintergrund ausrichten.

**5.2** Der sozialen Isolation von Senior/innen soll entgegengetreten werden und Begegnungen zwischen den Kulturen und Generationen ermöglicht werden.

**5.3** Ein Netzwerk zum generationenübergreifenden Austausch soll geschaffen werden.



**Bildung**

Ein oft gehörter Satz: Bildung ist der Schlüssel zur Integration. AG 2 nimmt sich diesem Thema an.

## 1 Sprache

**Es ist unser Ziel, die Sprachkenntnisse der Dietzenbacher/innen mit Migrationshintergrund weiter zu fördern.**

**1.1** Alle Einwohner/innen Dietzenbachs beherrschen die deutsche Sprache in einem Ausmaß, das es ihnen ermöglicht, am sozialen, beruflichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Dazu erhalten sie bedarfsgerecht Sprachförderung.

**1.2** Kinder bewegen sich bei Schuleintritt sicher in der deutschen Sprache.

**1.3** Die Herkunftssprachen und Mehrsprachigkeit erfahren als Kompetenz der heterogenen Bevölkerung Dietzenbachs eine Wertschätzung.

## 2 Bildungschancen für Kinder und Jugendliche

**Es ist unser Ziel, die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche in Dietzenbach zu verbessern.**

**2.1** Die bestehenden schulischen und außerschulischen Bildungsangebote – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – werden strukturiert erfasst, koordiniert, vernetzt, aufeinander abgestimmt und erweitert.

**2.2** Kinder besuchen mit spätestens drei Jahren eine Kita und werden durch diese optimal auf den Schuleintritt vorbereitet.

**2.3** Die finanziellen und personellen Ressourcen der Bildungseinrichtungen in Dietzenbach werden, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, an dem Bedarf der Kinder ausgerichtet, erweitert, so dass sie eine individualisierte Förderung ermöglichen und die Kinder zu einem qualifizierten Abschluss führen.

**2.4** Die interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen in Dietzenbach wird weitergeführt.

**2.5** Alle Mitarbeiter/innen der Dietzenbacher Bildungseinrichtungen haben die Pflicht, den Kindern und Jugendlichen in ihrer sprachlichen, kulturellen und religiösen Vielfalt wertschätzendes Verhalten entgegenzubringen und Vorbild zu sein.

**2.6** Kinder mit Bildungsrückständen und Sprachproblemen, insbesondere neu aus dem Ausland zugewanderte, erhalten spezielle Förderung. Ziel ist eine baldmögliche Eingliederung in den regulären Unterricht.

## **3 Elternmitarbeit**

**Die Elternmitarbeit in Kitas und Schulen wird intensiviert.**

**3.1** Eltern werden mit bzw. vor der Geburt des Kindes in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und unterstützt.

**3.2** Eltern erhalten umfassende Informationen über Institutionen der Kinderbetreuung, das deutsche Schul- und Ausbildungssystem, Hilfs- und Förderangebote für die Entwicklung ihrer Kinder sowie Informationen über freizeitgestaltende Angebote. Diese sind niedrigschwellig, anlass- und themenspezifisch sowie, wenn nötig, mehrsprachig.

**3.3** Eltern werden aufgeklärt, was ihre Rolle beim Bildungserfolg ihres Kindes ist und welchen Beitrag sie dazu leisten können.

**3.4** Kitas und Schulen verstärken Methoden und Aktivitäten, Eltern mit Migrationshintergrund, vermehrt auch Väter, in ihre Aufgaben und Angebote einzubeziehen.

**Die Bereitschaft zum respektvollen Miteinander an Dietzenbacher Bildungseinrichtungen wird gefördert.**

**4.1** Die Grundhaltung von Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie pädagogischen Lehrkräften gegenüber Andersdenkenden ist von Toleranz und Respekt geprägt. Gewalt, Diskriminierung und gegenseitiger Ausgrenzung wird entgegengewirkt.

**4.2** Der Austausch über die verschiedenen Religionen und Kulturen wird intensiviert. Hierfür werden auch Kontakte zu den Religionsgemeinschaften ausgebaut.



**Arbeit**

Ein Arbeitsplatz ermöglicht finanzielle Sicherheit, mit der man die Zukunft planen kann. Oft ist ein Arbeitsplatz auch förderlich für die Verbesserung der Sprachkenntnisse und der Begegnung mit fremden Menschen anderer Herkunft. Dies nimmt die AG 3 als Anlass, um sich mit dem Themenkomplex Arbeit, Ausbildung und Wirtschaft zu beschäftigen.

## 1 Vernetzung der Wirtschaftsakteure

**Es soll eine Vernetzung der für den Bereich Integration in Wirtschaft und Arbeitsmarkt relevanten Akteure und Maßnahmen erreicht werden. Kern des Netzwerks soll die gegenwärtige Arbeitsgruppe des Handlungsfeldes sein. Die geförderten Akteure sollen hierbei beteiligt werden.**

**1.1** Das Netzwerk soll ein wichtiger Ansprechpartner für die Dietzenbacher Bevölkerung zu Fragen der Integration in den Arbeitsmarkt sein und Kontakte vermitteln.

**1.2** Informationen über Angebote im Bereich der Arbeitsmarktintegration sollen im Netzwerk gebündelt, aufeinander abgestimmt und bekannt gemacht werden.

## 2 Arbeitsmarktintegration

**Es ist unser Ziel, Jugendliche und Erwachsene nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.**

**2.1** „Nach jedem Abschluss ein Anschluss“ – Jugendliche Dietzenbacher sollen verstärkt während ihrer Schulzeit auf die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet werden.

**2.2** Zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkteinstieg sollen Personen mit Migrationshintergrund bei Bedarf und entsprechend ihrer Kenntnisse sowohl eine sprachliche als auch eine berufliche (Weiter-)Qualifizierung erhalten.

**2.3** Nach dem Einstieg ins Berufsleben sollen Auszubildende und Arbeitnehmer weiterhin eine qualifizierte Begleitung erfahren.

**2.4** Personen mit Migrationshintergrund sollen Unterstützung bei der Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Abschlüsse und Qualifikationen erhalten.



# 3

## Gründung und Ansiedlung von Unternehmen

**Die Gründung und Ansiedlung von (Migranten-) Unternehmen ist ein wichtiges Ziel der Wirtschaftsförderung in Dietzenbach.**

**3.1** Die Beratungsmöglichkeiten für Gründer/innen sollen besser bekannt gemacht werden.

**3.2** Selbständige sollen vor, während und nach der Gründung ihres Unternehmens eine enge Begleitung durch die Wirtschaftsförderung, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer sowie weitere lokale Akteure erfahren.

**3.3** Die Stadt soll im Rahmen von Wirtschaftsförderung aktiv die Ansiedlung von (Migranten-)Unternehmen fördern.



4

**Partizipation**

Eine Gesellschaft kann nur lebendig sein, wenn alle aktiv daran teilhaben. Für alle muss es Möglichkeiten geben, sich zu äußern und zu partizipieren. Dies beinhaltet die Teilnahme an Entscheidungsprozessen und das Sich Einbringen in lokale Strukturen. Insbesondere Migranten sind allerdings sowohl auf politischer Ebene als auch in der Stadtverwaltung unterrepräsentiert. AG 4 nimmt sich dieser Thematik an.

## **1 Politische Partizipation**

**Es ist unser Ziel, die politische Partizipation auf kommunaler Ebene zu fördern.**

**1.1** Über verstärkte Einbürgerungsbemühungen soll die politische Partizipation der Migrant/innen mit längerem Aufenthalt auf allen Ebenen ermöglicht werden.

**1.2** Die politische Beteiligung von Jugendlichen – insbesondere auch mit Migrationshintergrund – soll gefördert und unterstützt werden.

## **2 Stadtverwaltung**

**Die interkulturelle Öffnung der Dietzenbacher Stadtverwaltung soll verstärkt werden. Gleichzeitig soll Vertrauen bei der Bevölkerung gegenüber der Stadtverwaltung gefestigt sowie Verständnis für die Richtlinien ihrer Arbeit gefördert werden.**

**2.1** Die Stadtverwaltung soll unter Beachtung der Bestenauslese eine gezielte diversitätsorientierte Personalauswahl und Personalentwicklung betreiben.

**2.2** Die Dienstleistungsangebote der Dietzenbacher Stadtverwaltung sollen an den Bedürfnissen der heterogenen Bevölkerung ausgerichtet sein.

**2.3** Die Stadt setzt sich verstärkt gegen Diskriminierung ein.

# 3

## Kultur des Respekts und der gegenseitigen Anerkennung

**Es ist unser Ziel, eine Kultur des Respekts und der gegenseitigen Anerkennung zwischen allen Dietzenbacher/innen zu etablieren. Dietzenbacher Bürger/innen, Vereine und Institutionen sollen hierbei eingebunden werden.**

**3.1** Die Stadtverwaltung soll Informationen und Daten zum Leben in Dietzenbach sowohl neu zuziehenden Personen als auch Einwohner/innen der Stadt in leicht verständlicher Form vermitteln.

**3.2** Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit soll die Stadt ein positives Image Dietzenbachs vermitteln, das die Stärken und die Chancen kultureller Vielfalt aufzeigt.

**3.3** Die Identifikation der Bürger/innen mit ihrer (neuen) Heimat Dietzenbach soll erhöht und ein „Wir-Gefühl“ geschaffen werden.



**Sport**  
„Wir bewegen uns“

„Wir bewegen uns“ wurde 2008 im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ initiiert und will Kinder, Jugendliche und ihre Familien für Sport und Bewegung begeistern, Eltern über die Angebote und Bedeutung von Sportvereinen informieren sowie Familien helfen, sich im Gesundheitssystem zurecht zu finden und sich gesund zu ernähren.

## 1 Sport

**1.1** Es wird ein Netzwerk aller Akteure aufgebaut und gepflegt, damit soziale Integration und Teilhabe gelingen.

**1.2** Eltern werden über die Angebote und Bedeutung der Sportvereine informiert.

**1.3** Sportvereine werden als integrativen Partner gewonnen und in der Stadt verankert.

**1.4** Die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in Vereinen und Bildungseinrichtungen wird gefördert.

**1.5** Die Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen, Vereinen und der Stadt im Themenkontext von „Wir bewegen uns“ wird verfestigt.

## 2 Gesundheit und Ernährung

**Zugewanderte Familien werden unterstützt, sich und ihre Kinder gesund zu ernähren und sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden.**

**2.1** Kinder, Jugendliche und ihre Familien erhalten Informationen und Praxiserfahrungen zu den Themen „Gesundheit und Ernährung“

**2.2** Die Eltern der Kinder und Jugendlichen sind über die Notwendigkeit der gesunden Ernährung ihrer Kinder informiert und verfügen über entsprechende theoretische und praktische Kenntnisse.

## 5. Ausblick

Das vorliegende Integrationskonzept soll mit Leben gefüllt, umgesetzt und angewandt werden. Hieran arbeiten vornehmlich die fünf Arbeitsgruppen. Anhand von Aktionsplänen und Projekten planen sie ständig Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts. Viele Probleme lassen sich allein durch Vernetzung, Beratung und Zusammenarbeit lösen. Insofern sind bereits die Vorteile, die die Vernetzung in den AGs mit sich bringt, von großem Nutzen für die Zielerreichung.

Aber die AGs können nicht alleine die Herausforderungen in der Stadt meistern. Sie benötigen die Mitarbeit aller Dietzenbacherinnen und Dietzenbacher. Jeder kann etwas für das gute Zusammenleben tun – sowohl im Privaten als auch im Beruf. So steht allen, die in Dietzenbach wohnen oder tätig sind, die Möglichkeit offen, ihre Ideen einzubringen und bei den AGs finanzielle Förderung für Integrationsprojekte zu beantragen.

Diese Arbeit begleitet eine stetige Öffentlichkeitsarbeit. So kann jeder den Verlauf der Bemühungen zur Umsetzung des Integrationskonzepts mitverfolgen. Beispielsweise werden auf der Internetseite <http://dietzenbach.de/integrationsprojekte> wichtige Informationen und Termine zur Arbeit der AGs veröffentlicht. Auch in der Presse werden Neuigkeiten verbreitet.

Jährlich erscheint zusätzlich dazu ein AG-Rückblick mit aktuellen Beiträgen und Informationen zur Arbeit in den AGs. Wesentlicher Bestandteil darin ist die Umsetzung des Integrationskonzepts. Aktuelle Maßnahmen bzw. Projekte sollen vorgestellt werden. Ebenso stellt die regelmäßig stattfindende Integrationskonferenz Projekte aus den AGs vor und thematisiert wichtige Entwicklungen zur Integration in Dietzenbach. Die Konferenz ist eine Gelegenheit für die Öffentlichkeit, sich zu informieren. Ihr werden aber auch Wege gezeigt, wie sie sich selbst einbringen kann.